

Baruther Anzeiger

Beitung mit amtlichem Publikations-Recht für die Stadt Baruth und für die Amtsbezirke Paplitz und Radeland

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag abend für den folgenden Tag. Bezugspreis freibleibend für den Monat eine Goldmark. Schriftleiter: Johannes Särchen, Baruth (Mart). Fernsprecher Nr. 17. — Postfachkonto: Berlin Nr. 345 40.



Anzeigenpreis: Die sechspaltige Kleinzeile (45 mm) 15 Goldpfennig, die dreispaltige Kleinzeile (90 mm) 40 Goldpfennig. Bei Wiederholungen wird Rabatt gewährt nach unserem Tarif. Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Särchen, Baruth (Mart).

Für Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen, ferner für unentgeltlich geschriebene Manuskripte und Anzeigen durch den Fernsprecher kann keine Gewähr geleistet werden.

Nr. 4

Sonnabend, den 9. Januar

1926

Ausbau der Erwerbslojenfürsorge.

Die Regierungsbildung unter Dr. Luther soll in den nächsten Tagen eingeleitet werden. — Suche nach den Erzberger-Mördern. — Der deutsch-niederländische Handelsvertrag abgeschlossen. — Die Geldfälscherstätigkeit in Ungarn wird zu einem politischen Standpunkt täglich neuen Verhaftungen statt. — Die Türkei wünscht keinen Konflikt mit England.

Vor der Beauftragung Luthers.

Der Reichskanzler Dr. Luther ist in Berlin wieder eingetroffen und wird heute vormittag mit dem Reichspräsidenten eine Besprechung über die innerpolitische Lage haben. Von dieser Besprechung hängt es ab, ob der Reichspräsident an Dr. Luther den Auftrag zur Bildung der neuen Regierung schon heute oder erst Anfang nächster Woche erteilt. Darüber, daß Dr. Luther den Auftrag zur Kabinettsbildung erhält, zweifelt mit Ausnahme der für die Große Koalition arbeitenden Mitglieder des Zentrums und der Demokratischen Partei niemand mehr. Dr. Luther wird dann die Verhandlungen auf der Basis eines politischen Kabinetts der Mitte führen. Verhandlungen über die Große Koalition würden neben diesen Verhandlungen Dr. Luthers nur möglich sein, wenn das Zentrum in seiner für Sonntag angedachten Beratung einen Beschluß fassen sollte, der der Zentrumsfraktion die Teilnahme an einer anderen Regierung als an einem Kabinett der Großen Koalition ganz unmöglich macht.

Handelsabkommen vom Reichsrat genehmigt.

Der Reichsrat genehmigte am Donnerstag in seiner öffentlichen Sitzung den Gesetzentwurf über den Zusatzvertrag vom 26. November 1925 zum deutsch-niederländischen Handels- und Schiffsverkehrsvertrag vom 31. Dezember 1851 und über den deutsch-niederländischen Zoll- und Kreditvertrag vom 26. November 1925. Der Zusatzvertrag ist dadurch veranlaßt, daß nach dem bestehenden Handelsvertrag zwar die deutschen Erzeugnisse in den Niederlanden die volle Meißbegünstigung in zolltariflicher Hinsicht genießen, die volle Meißbegünstigung auch umgekehrt nicht für alle niederländischen Erzeugnisse, sondern nur für die Erzeugnisse des Fischfangs und der niederländischen Kolonien vereinbart war. Tatsächlich sind allerdings schon bisher alle niederländischen Erzeugnisse in Deutschland meißbegünstigt behandelt worden. Einen vertraglichen Anspruch darauf hatten die Niederlande aber bisher nicht. Der schon seit längerer Zeit vorgebrachte Wunsch der niederländischen Regierung, die volle Meißbegünstigung auch vertraglich zu erhalten, mußte als berechtigt anerkannt werden. Ihm ist durch das Zusatzabkommen entsprochen worden. — Der Reichsrat nahm ferner den Gesetzentwurf über das vorläufige Wirtschaftsabkommen zwischen dem Deutschen Reich und Spanien vom 18. November 1925 an. Das Wirtschaftsabkommen wurde durch Notenwechsel abgeschlossen.

Der Ausbau der Erwerbslojenfürsorge.

Im Reichsarbeitsministerium wurden am Mittwoch die Besprechungen über wichtige Fragen der Erwerbslojenfürsorge fortgesetzt. Die Vertreter der Länder stimmten dem vom Reichsarbeitsministerium ausgearbeiteten Gesetzentwurf, der die Einbeziehung der höher bezahlten Angestellten in die Erwerbslojenfürsorge bezweckt, zu und erklärten sich auch mit den Vorschlägen der Reichsregierung einverstanden, durch die den Hilfsfrüher bei Befreiung von den Beiträgen zur Erwerbslojenfürsorge gesteuert werden soll. Eingehend wurde die Frage eines Reichsausgleichs zwischen den rückwärts verschiedenen Vertragsgruppen erörtert. Die überwiegende Mehrheit der Länder sprach sich für die schleunige Einführung eines Reichsausgleichs aus. Ueber die Einzelheiten der Durchführung wurde nach mehrfacher Ausssprache eine grundsätzliche Uebereinstimmung erzielt. Die drei Vorlagen des Reichsarbeitsministeriums sollen in den Sitzungen des Reichsrates verabschiedet werden, die in der nächsten Woche stattfinden werden.

Die Suche nach dem Erzberger-Attentäter.

Das Berliner Polizei-Präsidium teilt hierzu mit: In der Angelegenheit des in Aussen verhafteten angeblichen Erzberger-Mörders Schulz hat sich die Berliner Polizei telegraphisch mit der Polizeibehörde in Aussen in Verbindung gesetzt und ebenso hat sie Verbindung aufgenommen mit dem Polizei-Präsidium in Wien. Von Wien aus wurde mitgeteilt, daß die in Aussen verhaftete Person zunächst behauptet habe, der Erzberger-Attentäter Schulz zu sein. Sie habe diese Behauptung aber später zurückgezogen und sie als Schwindel bezeichnet. Das Polizei-Präsidium

Berlin hat nunmehr eine Photographie des Schulz nach Aussen geschickt, damit an Hand dieses Bildes festgestellt werden kann, ob der Verhaftete tatsächlich der gesuchte Schulz ist.

Die Arbeit des Auswärtigen Ausschusses.

Die am Sonnabend wieder beginnenden Verhandlungen des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages werden sich neben den Auswirkungen der Verträge von Locarno und dem Fall Strahl-Sauer vor allem auch mit der Völkerbundfrage beschäftigen. Man erwartet dazu eine Erklärung des Außenministers Dr. Stresemann.

Die Wohnbevölkerung in Deutschland.

Bei der am 16. Juni 1925 vorgenommenen Volkszählung wurde zum ersten Male die Berufszählung organisch gleichzeitig zu einer allgemeinen Volkszählung ausgeführt. Die ersten Ergebnisse der Auszählung der Wohnbevölkerung liegen nunmehr für das Reich vor und werden in „Wirtschaft und Statistik“ veröffentlicht. Danach wurden am 16. Juni 1925 ermittelt: 62 565 000 Personen ortsanwesende Bevölkerung und 62 365 000 Personen Wohnbevölkerung. Gegenüber der am 1. Dezember 1910 bei der letzten Vorkriegszählung festgestellten Bevölkerungsziffer von 57 798 000 Personen beträgt die Zunahme, wenn man von der Wohnbevölkerung ausgeht, 4 567 000 = 7,90 v. H., wenn man von der ortsanwesenden Bevölkerung ausgeht, 4 766 000 = 8,25 v. H. Unmittelbar vor Kriegsausbruch betrug auf dem heutigen Gebietsstand des Reiches ohne das Saargebiet, die ortsanwesende Bevölkerung 60 420 000 Personen. Gegenüber dieser Zahl ist die Wohnbevölkerung vom 16. Juni 1925 um 1 945 000 = 3,22 v. H. und die ortsanwesende Bevölkerung von 1925 um 2 145 000 = 3,55 vom Hundert höher.

Das Hochwasser.

Kleve, 7. Januar. Das Hochwasser fällt weiter. Da Windstille eingetreten ist, ist nichts mehr zu befürchten. In Calcar haben 3/4 aller Häuser im Wasser gestanden. Der Schaden beläuft sich dort auf 400.000 Mark. In Emmerich, wo das Hochwasser sehr viel Land weggespült hat und die 1920 geschaffenen Deichanlagen teilweise durchbrochen und abgeworfen sind, ist der Schaden beträchtlich. Der Schaden im Kreise Kleve ist ebenfalls sehr groß.

Paris, 7. Januar. Wie von der Eisenbahndirektion mitgeteilt wird, wird wegen des Steigens der Seine der gesamte Personenzugverkehr vom Pariser Invalidenbahnhof aus heute eingestellt.

Zur Vinderung der Not der Hochwassergefährdeten hat der Reichspräsident den Betrag von 200 000 Mark aus seinem Dispositionsfonds zur Verfügung gestellt.

Reichshandwerkstag.

Der Reichsverband des Deutschen Handwerks hat seine Mitgliederversammlung zu einer Vollversammlung am Dienstag, 12. Januar 1926, vormittags 10 Uhr, nach Berlin in das Verwaltungsgebäude des vorläufigen Reichswirtschaftsrats (Planarbeitsrat), Bellevuestr. 15, eingeladen. Die Tagesordnung umfaßt Stellungnahme zur Preisentzugaktion der Reichsregierung und zu den dem vorläufigen Reichswirtschaftsrat übersandten Gesetzentwurf zur Förderung des Preisabbaues.

Das Mieterschutzgesetz ist durch Beschluß des Reichsrats bis 1. Juli 1927 verlängert worden.

Die Engländer beschlagnahmen zahlreiche Wohnungen.

Wingen, 6. Jan. Die englische Besatzungsbehörde hat sämtliche freien Wohnungen in Wingen beschlagnahmt, und zwar nicht nur diejenigen Wohnungen, die nach Abzug der Franzosen frei geworden sind, sondern auch alle Wohnungen, die durch Todesfälle usw. frei geworden sind und bisher dem deutschen Wohnungsamte unterstanden. Die Wohnungsnot, die bisher überaus drückend in Wingen war, wird durch die neuen Maßnahmen unerträglich.

Zur Standataffäre in Ungarn.

Wie aus Belgrad gemeldet wird, hat die Polizei in einem Orte Dalmatiens einen gewissen Madunovic verhaftet, der einer der haupttätigsten Verbreiter falscher Dinarnoten in Südslowien war. Die Polizei ist auch den anderen Mitgliedern der Bande auf der Spur. Die Nachforschungen haben ergeben, daß die falschen Noten von der in Ungarn entdeckten Geheimorganisation gedruckt worden sind. — Die Rufe der durch die Fälscheraffäre kompromittierten Persönlichkeiten wachsen täglich.

Budapest, 6. Januar. Nach einer Pariser Meldung wurden nach amtlichen Schätzungen bisher 20 Millionen gefälschter Francs veranschlagt.

Zimmer neue Verhaftungen in Budapest.

Wien, 7. Jan. Die nach Sarospatak entlassenen Detektive haben die Verhaftung des Güterdirektors des Prinzen Windischgrätz, Eugen Halasz, angeordnet. Halasz ist bereits nach Budapest unterwegs. Er erklärte bei seiner Verhaftung, daß die Fälschungen des Prinzen den Zweck verfolgten hätten, die Aktion des habsburgischen Ehrenwärters, Erzherzogs Albrecht, zu unterstützen. Zu dem heute vormittag abermals vorgenommenen Verhör des Prinzen Windischgrätz erklärte dieser, daß er von den falschen Francsnoten schon seit fünf Monaten Kenntnis hatte. Er habe von der Sache dem Landespolizeichef Radossy Mitteilung gemacht, der die ganze Aktion gutheiß. Altb. behauptete Windischgrätz, habe er an der Notenfälschung nicht teilgenommen. Er habe bloß die Angelegenheit als Patriot zur Kenntnis genommen. Der Vernehmung des Prinzen Windischgrätz folgte die des frühere Landespolizeichefs Radossy. Einer der fünf verhafteten Beamten des Kartographischen Instituts hat bei der Polizei eingestanden, daß die Klischees im Geographischen Institut hergestellt worden sind. Er hat auch die Druckerei bekanntgegeben, in der die Noten hergestellt wurden.

Wien, 7. Jan. Aus Budapest wird gemeldet: Heute ist es nach langem, mühseligem Suchen gelungen, die Druckmaschinen der Bantnotenfabrik zu finden. Auf Grund der Aussagen des Sohnes des früheren Staatssekretärs Ador wurde eine der Maschinen bei einem Metzgerhändler gefunden. Den Fälschern fanden zwei moderne Maschinen zur Verfügung. Sie wurden von einer Leipziger Schnellpressenfabrik für die Zwecke der Notenfälschung geliefert. Die Maschinen sagten jedoch nicht zu und wurden nicht übernommen. Die Firma langerte die Maschinen ein. So scheint es den Fälschern auf eine bisher noch nicht aufgearbeitete Weise gelungen zu sein, die beiden Maschinen, die in einem Budapest Lagerhaus fanden, sich für zu erwerben. Die Maschinen wurden dann im Kellerlokal des kartographischen Instituts aufgestellt und zur Aufarbeitung der falschen Scheine benutzt. Nach der Aufdeckung der Tat wurden die Maschinen unbrauchbar gemacht und als Bruchstücke der Metzgerfirma verkauft.

Die Türkei wünscht keinen Abbruch der Verhandlungen mit England.

London, 6. Jan. Zu den gestrigen Besprechungen des türkischen Botschafters Ahmed Ferid Bei mit Baldwin, der in Abwesenheit Chamberlains persönlich die Verhandlungen mit der Türkei übernommen hatte, schreiben die „Times“: Der türkische Botschafter hat Baldwin mitgeteilt, daß die Türkei im gegenwärtigen Augenblick keineswegs wünsche, die Verhandlungen mit England abzubrechen. Er moniert Windisch, der britische Botschafter in der Türkei, wird bemerkt, daß nach Angora gegeben, um mit dem türkischen Außenminister zu verhandeln. Baldwin soll der Türkei als Entgelt für die Annahme der vom Völkerbund festgesetzten Grenzlinie den Wunsch des Abbruches des Abkommens vorgeschlagen haben, auf Grund dessen der Türkei Kredite gewährt würden, die zu ihrer ökonomischen Entwicklung außerordentlich beitragen würden.

Rußland und die Abrüstung.

Tokio, 6. Jan. Es verlautet, die japanische Regierung habe Grund zu der Annahme, daß Rußland die Einladung zu der Präliminarrunde der Abrüstungskonferenzen annehmen wird. Man ist der Ansicht, daß die Teilnahme Rußlands an den Verhandlungen eine günstige Rückwirkung auf die ganze internationale Lage haben werde, da zu erwarten stehe, daß Rußland sich später auch den bereits getroffenen Abmachungen anschließen werde.

Nach einer Meldung aus Genf erwartet man in Völkerrundreisen für Ende dieses Monats das Aufnahmegericht Deutschlands in den Völkerrund.

San Francisco, 7. Jan. Gestern abend um 9 Uhr 54 Min. wurde die Umgebung der Stadt von San Francisco von einem heftigen Erdbeben erschüttert.

Kommt China zur Vernunft?

London, 7. Jan. Nachdem schon General Fong plötzlich eine Bektreise angetreten hat, erzählt heute Reuters aus Tokio, es verlautet, daß auch Marschall Schangschin seinen Posten als Oberbefehlshaber der Mandchurei aufgeben wollte. Die japanische Regierung soll ferner erfahren haben, daß Marschall Wupeit ein Rundschreiben an alle zivilen und militärischen Gouverneure erlassen habe, mit der Aufforderung, die Militärämbtatur aufzugeben und die Einführung einer demokratischen Regierung zu begünstigen. Es heiße ferner, daß die japanische Regierung die Hoffnung hege, daß die Lage in China sich beruhigen werde.

Provinzial-Lebensversicherungsanstalt Brandenburg

Gemeinnützige Körperschaft des öffentlichen Rechts. — Direktion Frankfurt (Oder) Fernsprecher 1700—1702.
 Leben / Unfall / Haftpflicht / Autokasko / Krankenversicherung. :: Haupt- und nebenamtliche Mitarbeiter an allen Orten gesucht.
 Auskunft gern und kostenlos durch Kreiskommissar Kurt Renneberg, Luckenwalde, Petrifischstraße 4, Fernsprecher Nr. 872.

Bekanntmachung.

Das **Sichtgeld** beträgt für die Zeit vom 1. Dezember 1925 bis 31. März 1926

a) für Gas	30 Pfg. pro cbm
b) für elektr. Strom	45 Pfg. pro Kwstd.
c) für Kraft	35 Pfg. pro Kwstd.

Baruth, den 6. Januar 1926.
 Der Magistrat.

Bahnrestaurations



Am **Sonntag**, dem 10. Jan.,
Bockbieranstich.

Hierzu ladet freundlichst ein
B. Sudheimer.

Achtung! Achtung!

Am **Dienstag**, dem **12. Jan. 1926**, findet in Fütterbog, vormittags 11 Uhr, im Gesellschaftshause eine

Vertrauensmännerversammlung

statt, an der auch interessierte Landbundmitglieder teilnehmen können.

Tagesordnung:

1. Aussprache über die Möglichkeit der Hypothekenbeschaffung für unsere Landwirtschaft.
2. Verschiedenes.

Arndt, Vorsitzender.

Seltengünstiges Angebot

Am **Sonnabend**, dem 9. Januar, bringe ich je ein **Fass Rhein- und Moselwein** zum Abzuge.

Zeltinger Moselwein
 per 1/2 Flasche, einschl. Steuer, ausschl. Flasche **1,10 Mark**

Mettenheimer Rheinwein
 per 1/2 Flasche, einschl. Steuer, ausschl. Flasche **1,00 Mark**.

Bei größeren Mengen billiger
 Eigene Flaschen können mitgebracht werden

Ferner empfehle ich mein großes Lager in allen anderen Sorten **Rot-, Weiß- und Obstweinen**

Otto Schulze

Fernsprecher 29

Merk Dir's

als besonders wichtig, Höffner-Möbel, die sind richtig, weil sie das Schöne mit dem Praktischen vereinigen u. deshalb das ganze Leben hindurch Freude bereiten. Ueber 600 Einrichtungen in einfacher, mittlerer u. reicher Ausföhrung sind in unjer. Niesennöbel-schau vorrätig. Darunter entzückende Modelle:
 Schlafzimmer M. 290, 461, 574, 773, 1088, usw., Speisezimmer M. 329, 577, 789, 972, 1098 usw., Herrenzimmer M. 311, 472, 621, 929, 1185 usw., Küchen M. 96, 136, 166, 221 usw., ferner Wohnzimmer, Klubbarnituren, Standuhren, sowie zahllose andere Einzelmöbel. Bestätigung völlig kaufverangstlos. Lieferung francofrei durch ganz Deutschland. Selbst weite Reise lohnt. Musterbuch mit Preisliste gratis und portofrei. Seit über einem halben Jahrhundert nur Berlin M 98, Veteranenstr. 12/13 (verlängerte Falkenbergstraße).

Höffner - Möbel

Reicht laufend, stabil und dauerhaft sind meine

Pfadfinder-Räder

mit Pfadriger Garantie von 68 Mark an Nähmaschinen, Sprechapparate, Gummi, Laternen etc. Preise niedr.

Illustrierten Katalog gratis

G. M. Levy,
 Südsheim.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Ursprungscheine für Wild

hält vorrätig

Buchdruckerei J. Särchen.

Sprechzeit für Zahnleidende

9—6 Uhr.
 Zahnersatz und Plomben jeder Art.
Walter Knoefeldt.

Sport-Club 1921.

Morgen **Sonnabend**, den **9. Jan.**, abends 8 1/2 Uhr,
Monatsversammlung
 im Vereinslokal (Karl Vingt).
Der Vorstand.

Forderungen an mich hat oder Zahlungen

zu leisten, wird aufgefordert, dieselben bis **22. Januar 1926** zu regeln.

Baruth, den 8. Januar 1926
Albert Schwindel

Ein tüchtiges Mädchen

zum 15. Januar oder später für meine Landwirtschaft und Milchgeschäft gesucht
L. Briesenick,
 Zoffen, Weinberge 32.

Schäferhund

(Ruchsbraun) 1/2 Jahr alt, treu und wachsam, **billig zu verkaufen.**
 Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. V.

Beleidigung

gegen Herrn **H. P.** hiermit zurück.
G. Sch.



Kautschuk-Stempel liefert
 Buchdruckerei J. Särchen

Vollblühende **Alpenveilchen, Primeln**
 u. a. m. empfiehlt Baumschule **W. Schulze, Baruth (M.).**

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die uns beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen erwiesen sind, sagen wir auf diesem Wege allen Papltizer Freunden und Bekannten, besonders dem Herrn Geistlichen für seine trostreichen Worte, unseren herzlichsten Dank:

Im Namen aller Hinterbliebenen

Else Mittelhaus.

BERLIN, den 4. Januar 1926.

Achtung!

Beräumen darf am **Sonntag**, 10., und **Montag**, 11. Januar, niemand die beste

Fastnachtsfeier

in **Sachsenbrück.**

Erstklassig renovierter Saal, gute Musik usw.

Alles wird hiermit freundlichst eingeladen.

Gastwirt **Luchmann**

Voranzeige

Gasthof „Zum Löwen“

Sonntag, den 7. Februar

Bockbieranstich

Gitt! Pelzvertrieb Gitt!

Berlin, Rottbuscher Damm 2, neben Zandorf

Halbumsonst

Damenanzug 8.00, Wollliegen 18.00, Hüfte 20.00, Kreuzhüfte, Strümpfe, Schakale, Drosseln Damenpelzjacket, Pelzmäntel, Herrensportpelz stannenerregend.

KALldingung lieber Sohn, schafft uns reichen Erntelohn!



Kostenlose Ratichläge zur richtigen Düngung erteilt:
Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Deutschen Kalisyndikats G.m.b.H.
 Berlin SW 11, Dessauer Straße 28/29
 Telefon: Nollendorf 696/699

B. L. B.

Baruther Lichtbild-Bühne, Hauptstr. 94

Das große Filmschauprogramm am:

Sonnabend, den 9. Jan. 1926,
 pünktlich 8 Uhr.

Zur gefl. Beachtung! Zur gefl. Beachtung!

Mary Carr, die Sie feinerzeit in dem großen Fox-Film „Mutter“ menschlich schätzen und als Darstellerin lieben lernten, kommt wieder in einem neuen großen „Mutter“ noch übertreffenden Fox-Film

„Am Kinde gesündigt“

Ein Film voll so lauterer Menschlichkeit und Güte, daß er nur als Kunstwerk bezeichnet werden kann, der **nur heute** auf vielseitigen Wunsch leztmalig zur Vorführung gelangt.

Sonntag, den 10. Januar 1926,
 pünktlich 8 Uhr,

bringt Ihnen zur Erstausführung den kleinen Filmwundernaben **Jackie Coogan** in

„Der kleine Bettelmusikant“

Die Tragödie eines Glücksuchers.

Ferner

„Skifahrt ins Glück“

Sportkomödie in 5 Akten.

Zur gefl. Beachtung!

Nachmittags pünktl. 4 Uhr

Extra-Jugendvorstellung

Eintrittspreis

für Kinder **25 Pfg.**, für Erwachsene **50 Pfg.**